

04/2020

Sehr geehrte, liebe Kollegin, sehr geehrter, lieber Kollege,

in Bezug auf dieses unbekanntes neue Virus waren viele von uns vor wenigen Wochen noch hin- und hergerissen zwischen achselzuckendem Relativieren und respektvoller Neugierde – inzwischen mag kaum noch einer von einer „normalen Grippe-Welle“ sprechen und die Bilder besonders aus Norditalien, aus dem Elsass und Spanien sind bedrückend.

Auch unser „Gäu“ hat es ordentlich erwischt und wir wollen den April-Brief nutzen, Ihnen aus unseren Kliniken zur Situation rund um „Corona“ zu berichten.

Das Wichtigste in diesem Zusammenhang vorneweg: Die Zusammenarbeit zwischen Ihnen und uns, das gegenseitige Verständnis und der Respekt für die Situation des jeweils anderen gehören zu den höchst erfreulichen Aspekten der Pandemie – diesen Geist wollen wir gerne auch in die Nach-Corona-Normalität hinübertragen.

Sicher verfügen wir in Deutschland über ein sehr ordentliches Gesundheitssystem, das wird einem gerade in diesen Tagen beim Blick über die Grenzen bewusst – dennoch arbeiten auch wir bereits in normalen Zeiten stets am Limit: Schon der Ausfall eines einzigen Mitarbeiters bedeutet in unseren Kliniken Neuorganisation, Mehrbelastung und den Wegfall von Leistungen. Wir alle erfahren in diesen Tagen, was es bedeutet, wenn ein derart ausgerichtetes System mit ungewöhnlichen Belastungen konfrontiert wird – ohne das pragmatische Anpacken aller Berufsgruppen und ein fantastisches Miteinander wäre die Herausforderung nicht zu bestehen. Es ist zu hoffen, dass dies – ist die Normalität einmal wieder eingeleitet – von Kaufleuten und Politikern nicht vergessen wird!

Wir haben unsere Zentrale Notaufnahme komplett umgekrempelt. Hier sind jetzt praktisch drei Notaufnahmen mit gesonderten Schleusen und Toilettenbereichen (z.T. in Containern) in Betrieb, um eine frühzeitige Identifikation von Verdachtsfällen zu ermöglichen und eine Verbreitung des Virus zu verhindern.

Im Haus wurden der sogenannte elektive Betrieb und die ambulante Medizin nahezu vollständig eingestellt – ausgenommen sind natürlich Notfälle und die Onkologie.

Die bisherige interdisziplinäre Privatstation wurde geräumt und zur Isolationsstation für Verdachtspatienten, die bisherige chirurgische Station wurde zur Isolationsstation für bestätigte Corona-Patienten, in den Ambulanz-OPs wurde eine zweite Intensivstation mit Beatmungsplätzen für Corona-Patienten eingerichtet – all diese Sonder-Einheiten werden sieben Tage die Woche, 24 h am Tag ärztlich und pflegerisch bedient.

Seit wenigen Wochen werden kontinuierlich zwischen fünf und acht unserer Corona-Patienten auf der neuen Intensivstation invasiv beatmet – erfreulicherweise können jedoch bereits die ersten Patienten wieder auf maschinelle Unterstützung verzichten und auf eine Normalstation verlegt werden, um dann unser Haus wieder vollkommen gesundet verlassen zu können.

Die österliche "Wiederauferstehung" erhält in diesem Jahr eine neue Konnotation und so freuen wir uns darauf, Sie hoffentlich in Bälde gesund und wieder ganz undistanziert treffen zu können!

Herzliche Grüße aus der medius KLINIK OSTFILDERN-RUIT
Ihre

Christian Herdeg

Bodo Klump

Andrej Zeyfang

medius KLINIK OSTFILDERN-RUIT
AKADEMISCHES LEHRKRANKENHAUS
DER UNIVERSITÄT TÜBINGEN
Hedelfinger Straße 166
73760 Ostfildern

